

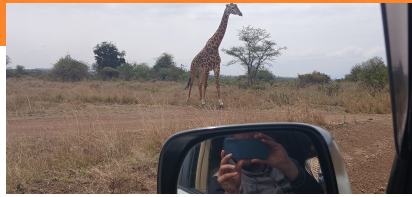
Am **20. August** begann meine Reise nach Kenia zusammen mit Dan. Iny brachte uns zum Bahnhof in Bochum. Von dort fuhren wir nach Düsseldorf. Über Amsterdam ging es nach Nairobi, wo wir am nächsten Morgen um 6:00 Uhr Ortszeit ankamen.

Nach einem ersten Tag zum Ankommen, Schlafen und Ausruhen besuchte ich am **22. August** ein Projekt in Thika, etwa 40 km von Nairobi entfernt. Dort bekommen Kinder aus dem Slum Hilfe: Sie können zur Schule gehen, eine Ausbildung machen und bekommen auch Religionsunterricht. Das erfreut mich immer wieder.

Am **23. August** flogen wir weiter nach Kisumu, eine Stadt am Viktoriasee, dem zweitgrößten Süßwassersee der Welt. Mit dem Taxi fuhren wir dann nach **Songhor in die Nandi Hills**. Dort besuchten wir das Projekt Crossroads (www.crossroads-kenya.com). Es ist ein Zentrum für Jugendliche, die aus dem Gefängnis entlassen wurden. Hier lernen sie, wieder einen guten Platz im Leben zu finden. Die Begrüßung durch die Menschen dort war sehr herzlich und voller Freude des Wiedersehens.

Am **24. August** besuchten wir einen Gottesdienst in der Nähe. Der Gottesdienst dauerte von 9:00 bis 15:30 Uhr. Es war sehr bewegend, wie die Menschen dort – trotz Armut – voller Freude gefeiert haben. Besucher sind immer herzlich willkommen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene machten mit großer Hingabe mit.

In der folgenden Woche hielten wir auf dem Gelände von Crossroads ein Seminar mit etwa 20 Teilnehmern. Dan half mir dabei sehr.



Am **2. September** reisten wir drei Stunden mit dem Auto weiter nach Homa Bay, am Viktoriasee. Dort trafen wir die nächste Gruppe mit rund 20 Menschen und hielten ein weiteres Seminar ab.

Am **5. September** machten wir uns auf den Rückweg: von Homa Bay nach Kisumu, dann mit dem Flugzeug nach Nairobi. Dort übernachteten wir, bevor es am nächsten Morgen nach Europa zurückging.

Der Rückflug am **6. September** verlief ruhig. Über Amsterdam flogen wir nach Düsseldorf, wo unser Sohn Philip uns abholte. Nach vielen Stunden kamen wir wieder zuhause an. Auf der Rückreise

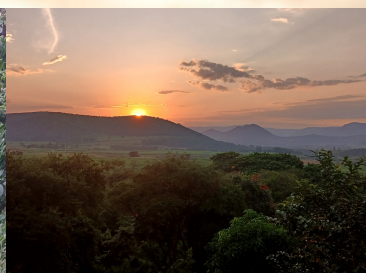
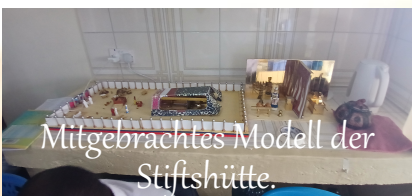
ging es mir nicht so gut: Ich hatte Glieder- und Darmbeschwerden, war sehr müde und schwitzte stark.

Zuerst dachte ich an Malaria, weil ich Malaria früher mehrmals hatte. Iny brachte mich zur Untersuchung in eine Uniklinik. Es stellte sich heraus, dass es keine Malaria war. Nach einigen Tagen ging es mir wieder besser.

Trotz dieser gesundheitlichen Probleme schaue ich mit Dankbarkeit auf die Reise zurück. Wir haben viele wertvolle Begegnungen erlebt.

Zuhause hat Iny in der Zeit alles treu übernommen. Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die uns in Gedanken und im Gebet begleitet haben.

Am **24.11. bis 05.12.** möchte ich mit Albert Kloster zur Weiterführung des Unterrichts nach Crossroads reisen.



Mit Pastor Mike unterwegs. Afrika der Kontinent der Kinder.

Seminargruppe Crossroads. Wir bekamen diese Schenke als Geschenk.

Seminar.



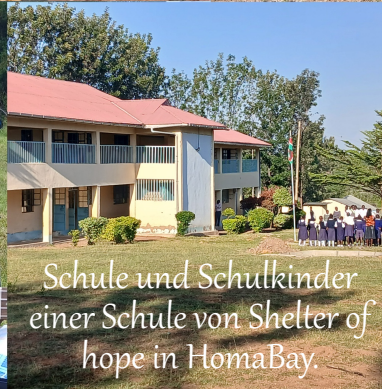
Schule Homa Bay Morgens früh vor dem Unterricht



Seminargruppe in HomaBay



Erster Spatenstich für den Bau eines Internats in HomaBay. Ein Jahr lang sammeln Jungschargruppen in Deutschland dafür Geld.



Schule und Schulkinder einer Schule von Shelter of hope in HomaBay.



Mit dem Fundament für das Internat wird begonnen.



Mitgebrachte Bibelkommentare als Geschenke von Geschwistern aus Österreich.

Mit herzlichen Grüßen Herbert und Iny.

Hoffnung für Kinder in Not e.V.
 Holpener Str. 1, 51597 Morsbach
 Tel.: +49 2294 1807;
 Web: www.h-f-k.net;
 Mail: info@h-f-k.net